



...en erleben die Altersgenossen des Jahrgangs 1935 bei ihrem Ausflug in die Ortenau im Schwarzwald ...

besichtigte die ...ster. Bevor es ...otel ging, mache ...e Bootsfahrt auf ...dem Elsass ge ...t war das Städt ...sch liegt es am ...er, romantische ...ft neben der an ...e mit Kunst und ...weiter nach Col ...Oberelsass. Die ...ne Aussehen der

ehemaligen Reichsstadt bewahrt. Colmar hat sehenswerte Kirchen. Besonders St. Martin mit dem bekannten Isenheimer Altar von Matthias Grünewald. Mit einer Kleinbahn ließ sich ein Teil der Altersgenossen auf holprigen Straßen durch die Stadt schaukeln. Der andere Teil der Gruppe absolvierte eine Stadtführung im Eiltempo. Nach dem Abendessen warteten einige Attraktionen auf die Altersgenossen. Eine „Dackelpräsentation“ mit gelungenen Erläuterungen zum jeweiligen Bild brachte viel Heiter-

keit und Gelächter in die Gesichter der Altersgenossen. Gemütlich ging der letzte Abend im Elsass zu Ende. Am Abreisetag machten die AGVler noch einen kurzen Einkaufsbummel in der Weinkellerei von Oberkirch. Durch die Ortenau, das Renchtal, das Kinzigtal kam man nach Gengenbach. Die romanische St. Martinskirche, mit ihren Fresken, Altären und bunten Glasfenstern beeindruckte die Reisegruppe. In Uhingen ließen die AGVler den Ausflug dann bei Speis und Trank ausklingen.

handlung Schmidt, ebenfalls in der Lebergasse, zu nutzen.

Orgel und Chor in der Augustinuskirche
Die Augustinuskantorei, der Cappella-chor III und die Organistin Dorothee Proske gestalten die Musik zur Marktzeit am Samstag, 26. Juni, um 10 Uhr in der Augustinuskirche mit barocken Chor- und Orgelwerken von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude.

Saunanacht im Gmünder Hallenbad
Spezielle Saunaaufgüsse mit verschiedenen Duftnoten gibt es am Samstag, 26. Juni, im Gmünder Hallenbad. Die letzte Saunanacht vor den Sommerferien steht unter dem Motto „Mittsommernacht“. Der Eintritt kostet zehn Euro. Der Einlass ist ab 18.30 Uhr. Die Aktionen beginnen etwa um 19 Uhr. Es kann bis 1 Uhr nachts gebadet und sauniert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Buchung von verschiedenen Massagen. Informationen unter Telefon (07171) 9271532.

Radtour zum Stauferspektakel
Am Sonntag, 27. Juni, findet eine Radtour zum Stauferspektakel statt. Auf dem Remstal-Radweg geht es in Richtung Waiblingen. Die Streckenlänge beträgt 45 Kilometer. Die Rückfahrt ist auch mit der Bahn möglich. Start ist um 9 Uhr an der Klösterlesschule.

Wann Probieren zum Horror wird

Experten und Betroffene berichten in der Alten PH über die Gefahren von Drogen

...politik zu erklären. ...nicht nur Fragen ...ollte den BAW- ...um fragte er die ...enken. Als Ant- ...e Jugendlichen ...der Ausbildung ...n. Das Gespräch ...informativ.

Wie kommt es zu einer Sucht? Welche Auswirkungen haben Drogen für mein Leben? Antworten darauf gab es für die Schüler der siebten Klasse des Hans-Baldung-Gymnasiums. Im Rahmen einer Präventionsveranstaltung in der alten PH berichteten Experten und Betroffene über die Gefahren von Alkohol und Drogen.

im Lions-Club Schwäbisch Gmünd Ellwangen Aalen engagiert sich Keweloh unter anderem dafür, dass durch solcherlei Präventionsveranstaltungen vor allem junge Menschen mit den Gefahren einer Sucht konfrontiert werden, bevor es zu spät ist. Mutige Schüler stellten Fragen und bekamen zur Belohnung Broschüren und lustige Karten rund ums Rauchen geschenkt.

Was das Thema Drogen aus der Sicht der Polizei bedeutet, erläuterte Kriminalhauptkommissar Wolfgang Koch vom Polizeirevier Schwäbisch Gmünd. Seit etwa 20 Jahren leitet er die Rauschgiftermittlungsgruppe und hat schon viele Junkies erlebt. Koch erklärte, wie die Polizei mit Kriminellen aus der Drogenszene verfährt. Letztes Jahr gab es im Ostalbkreis laut Koch 564 Ermittlungsverfahren gegen Drogensüchtige. Wie schnell das „mal probieren“ mit Freunden zum Horrortrip werden kann, machte der Kommissar den Siebtklässlern anhand der Phasen „Probieren, Gewohnheit und Abhängigkeit“ klar. Das Einstiegsalter in die Drogenszene läge bei etwa 18 Jahren. Er warnte die Zuhörer auch vor K.O.-Tropfen, die in der Disko schnell ins Glas gemischt werden.

Am spannendsten für die Schüler war der anschließende Auftritt der Anonymen Alkoholiker, der die Präventionsveranstaltung abrundete. Das Schicksal der vier trockenem Alkoholiker Manfred, Erna, Werner und Uwe fing mit einem Bier nach Feierabend an. Was harmlos begann, wuchs innerhalb weniger Jahre zu einer Sucht heran. Dies schadete nicht nur den vier Betroffenen, sondern auch deren Familien. Alkohol sei eben eine Familienkrankheit, erklärte Werner. Wie Manfred es geschafft hat, von der Flasche loszukommen, wollte ein Schüler wissen. „Ich hatte Todesangst“, antwortete der 70-Jährige darauf. Auch die Alkoholerfahrungen der Anderen waren so grausam, dass sie froh sind, seit vielen Jahren nicht mehr zur Flasche gegriffen zu haben. Mit Alkohol seien die Probleme nicht herunter zu spülen, so Erna. Viel eher mache er alles nur noch schlimmer. Uwe und Werner zum Beispiel haben beinahe ihr ganzes Geld in Alkohol umgesetzt und dafür mit ihrer Gesundheit und ihrer Ehe bezahlt. Um nicht die gleichen Qualen durchzumachen, rieten die vier den Schülern: „Sprecht sofort darüber, wenn ihr Probleme mit dem Alkohol habt.“



...Jugendlichen des

Schwäbisch Gmünd. „Rauchen wirkt schneller als jede andere Droge“, wusste Dr. Dr. Martin Keweloh zu berichten. An den Folgen des Tabakkonsums sterben jährlich 140 000 Menschen in Deutschland, und trotzdem zünden sich täglich 20 Millionen Menschen in der Bundesrepublik eine Zigarette an. Diese Zahlen beeindruckten. Bilder von einem Raucherbein und einer schwarzen Raucherlunge lösten bei den Schülern entsetzte Blicke aus. Für den Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgen, der in der Stauferklinik arbeitet, sind solche Bilder keine Seltenheit. Des Öfteren behandelt er Patienten, die wegen zu starken Zigarettenkonsums an Mundhöhlenkrebs und anderen Krankheiten leiden. Als Mitglied

Meister

...e Fußball-Mini-Weltmeisterschaft



...arbeiteten die Schüler einen Tag lang für eine Spende

Urkunden für Treue

Jubiläen bei Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Der Ortsverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ehrte viele langjähri-

...net, Günther Härtel, Otto Steeb, Eva Krinn, Rita Wamsler, Roland Mack, Rolf Vogelmann. Für 30 Jahre: Walter Lackner, Manfred Hüllendamp, Christel Pfai-